

Heinz Twesmann
Am Zunder 2
40589 Düsseldorf

Düsseldorf, den 19.12 93

105666

Sehr geehrter Herr Hauglid !

Durch meinen Kompaniekameraden Walter Diedrichs habe ich erfahren, daß Sie gerne etwas über Otto v. Barga und Ch.Prytz erfahren möchten.

Nun möchte ich mich Ihnen erst einmal vorstellen :

mein Milit. Werdegang begann 1937 (16 Jahre alt) bei der Leibstandarte in Berlin. Nach dem Anschluß Österreichs, im Mai 1938 als Ausbilder zum Rgt. " Der Führer " nach Graz. Nach der 1. Verwundung im Januar 1942 als Zugführer (Oberscharführer) zur 1. Kp. " Frw. Leg. EKS. Bt " Norwegen " nach Holmestrand. Nach Auflösung der Legion, auf dem Truppenübungsplatz Auerbach/Grafenwöhr, als Zugführer zur 3. Kp. " Norge " versetzt. Kp. Chef war damals Hauptsturmführer Dahm. Nach Dahm übernahm Hstf. v Barga die 3. Kp.

Otto v Barga war ein feiner, vornehmer Mann, der ein gutes kameradschaftliches Verhältnis zu seinen norwegischen und volksdeutschen Männern hatte.

Ich habe v Barga sehr geschätzt, er mich wohl auch, denn er ließ mir völlig freie Hand bei der Ausbildung unserer Männer, die oft nicht leicht und ungefährlich war, denn die 3. Kp. lag in Dvor an der Unamitten im Partisanengebiet.

Etwa im Oktober 1943 wurde vBarga zu einem Lehrgang kommandiert und die Kp. bekam vertretungsweise der norwegische Ostuf. Prytz.

Auch mit ihm hatte die Kp. einen Glückstreffer. Auch er war ein ruhiger, besonnener, vornehmer Mann, immer um das Wohl seiner Männer bedacht.

Wenn ich mit meinem Zug einen Stoßtrupp ins Partisanengebiet unternahm, brachten wir jedesmal ein paar Gänse oder ein Schwein für die Kp.-Verpflegung mit. Wenn der Koch ihm dann einen guten Braten servierte, kam gleich die Frage: "und was bekommen die Männer?"

Erst als ich ihm versicherte, daß die Männer bestens versorgt seien war er beruhigt. - So war er -

oft warnte er die Männer beim Unterricht, vorsichtig zu sein: "und paßt auf, daß Euch nicht - peng-peng-peng der Bruder Scharfschütze erwischt." Er dachte nur immer an das Wohl seiner Männer.

Ein Offizier, wie er sein sollte.

Anfang Dezember 1943 kamen wir dann nach Rußland an den Oranienbaum-
 mer Kessel. O.v. Bergen war wieder Chef 3., Sverre Hagtun Zugführer
 1. Zug, ich führte den zweiten Zug. Im Januar wurde v. Bergen verwundet
 und ich übernahm, als Hauptscharführer, die 3. Kp. Kurz darauf wurde
 Hagtun verwundet. Etwa mitte Januar hat mich ein Granatsplitter (Lun-
 ge) schwer verwundet. Der Batl. Kdr. schickte seinen Adjutanten zum
 Hauptverbandsplatz, um mir mitteilen zu lassen, daß ich zum Unter-
 sturmführer befördert würde. Aber die Beförderung hat mich nie mehr
 erreicht.

Leider habe ich keine Fotos mehr von v. Bergen oder Prytz. Alles ist,
 bis auf kleine Reste in den Nachkriegswirren verloren gegangen.
 Nach der Gefangenschaft und anschl. Internierung, suchte ich wieder
 Kontakt mit meinen norweg. Männern. Es meldeten sich mit "tusend takk
 po utdannelse" Arne Frich aus Oslo. Inzwischen verstorben.
 Ragnar Fossum, Architekt in Dortmund, auch verstorben. Per Bradley,
 aus Nesttun b. Bergen, er ist inzwischen Arzt bei Oslo und hat uns
 im letzten Jahr auf der Durchreise besucht. Er hatte uns öfter besu-
 cht wenn er in Deutschland war. Ebenso wurde ich mit Familie vor ei-
 nigen Jahren von Arne Frich als auch 2 Jahre später von Per Bradle
 eingeladen. Wir haben sehr schöne Wochen in Norwegen verlebt. Es ist
 ein wunderschönes Land!

Auf einer Rundfahrt über Sognefjord - Gudbrandsdal - Lillehammer,
 haben wir bei Sverre Hagtun "Guten Tag" gesagt, Er hat dort ein
 Cafe.

In der Hoffnung, das ich Ihnen ein paar interessante Dinge über
 die von mir hochgeachteten Männer und vorbildlichen Offizieren
 mitteilen konnte, verbleibe ich mit den besten Grüßen, sowie

God Jul og god nytt År

Ihr

Heinrich Tressmann